

L.: *N. Fr. Pr.* vom 12., *Salzburger Volksbl.* vom 15. 3. 1910; *Tagbl. (Linz)* vom 3. 4. 1956; *Welser Ztg.*, 1970, n. 10; *Kremstaler Bote*, 1970, n. 11; *Almanach Wien* 1, 1851, S. 250f. (tw. *Werkverzeichnis*), 20, 1870, S. 230ff.; *Oesterr.-ung. Wehr-Ztg.* 9, 1870, n. 28; ADB; *Kosch, Kath. Deutschland*; *Krackowizer, Memorie Agiati, S. 701f.*; *Poggendorff* 2-3; *Wurzbach; A. Redtenbacher, Die steir. und oberösterreich. R., 1900; UA Wien.*

(W. Oberhummer)

Redtenbacher Josef, Entomologe und Schulmann. * Kirchdorf a. d. Krems (OÖ), 27. 3. 1856; † Linz, 18. 7. 1926. Sohn des Sensenhändlers Franz X. R. (1804–71), Bruder des Sensenhändlers Simon R. (s. d.), Neffe des Vorigen und des Zoologen Ludwig R. (s. d.), Cousin des Folgenden; stud. 1874–78 Naturwiss. an der Univ. Wien, 1879 Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte, Mathematik und Naturlehre; ab 1880 im Schuldienst, unterrichtete er zunächst in Wien, 1892–96 an der dt. Realschule in Budweis (České Budějovice). Seine Tätigkeit als Volontär (ab 1886) am Naturhist. Mus. in Wien führte zu einer sehr fruchtbaren Zusammenarbeit auf entomolog. Gebiet mit L. Ganglbauer (s. d.) und Brauer (s. d.), bes. aber mit dem Orthopterologen Brunner v. Wattenwyl. 1896–1915 war R. Prof. am Gymn. in Wien IV. Das letzte Jahrzehnt seines Lebens verbrachte er in Linz. Seine entomolog. Smlg. übergab R. 1887 dem Mus. Francisco-Carolinum, dessen korr. Mitgl. er 1889 wurde, eine Smlg. oberösterreich. Orthopteren dem Stift Kremsmünster. Seinen Ruf als bedeutender Entomologe verdankt er u. a. der „Monographie der Conocephaliden“ (einer Familie der Laubheuschrecken), der Bearb. der Dermapteren und Orthopteren Österr.-Ungarns und Deutschlands (die darin zusammengestellten Bestimmungstabellen bilden die Grundlage aller späteren Bearb. der Geradflüglerfauna Mittel- und Südosteuropas) und dem gem. mit Brunner v. Wattenwyl verfaßten Werk über die Phasmiden (Stabhäuschrecken). Außer weiteren Arbeiten über Orthopteren veröff. R. noch einige kleinere Stud. über die Larven der Myrmeleoniden (Ameisenlöwen) und über fossile Insekten.

W.: Übersicht der Myrmeleoniden-Larven, in: *Denkschriften Wien, math.-nat. Kl.* 48, 1884; Vergleichende Stud. über das Flügelgädder der Insecten, in: *Annalen des k.k. Naturhist. Hofmus.* 1, 1886; Fossile Insekten aus der Juraformation Ost-Sibiriens, gem. mit F. Brauer und L. Ganglbauer, in: *Mémoires de l'Acad. Impériale des Sciences de St.-Petersbourg*, Ser. 7, 36, 1889; Monographie der Conocephaliden, in: *Verh. der k.k. zool.-botan. Ges. in Wien* 41, 1891; Über Wanderheuschrecken, in: *Programm der dt. k.k. Staats-Realschule in Budweis* ... 1893; Die Dermapteren und Orthopteren (Ohrwürmer und Geradflügler) von Österr.-Ungarn und Deutschland, 1900; Die Insektenfamilie der Phasmiden, gem. mit K. Brunner v. Wattenwyl, 1908; etc.

L.: *Krackowizer; A. Redtenbacher, Die steir. und oberösterreich. R., 1900; Botanik und Zool. in Österr. in den Jahren 1850–1900, 1901*, S. 10, 58, 289, 291, 298, 300, 311, 313, 316, 349, 503; *W. Derksen – U. Scheiding-Göllner, Index litteraturae entomologicae, Ser. 2, 3, 1968*, S. 370; *H. Zapfe, Index Palaeontologicorum Austriae (= Cat. Fossilium Austriae 15)*, 1971. (A. Kaltenbach)

Redtenbacher Leo, Chirurg und Internist. * Prag, 2. 11. 1845; † Wien, 7. 11. 1904. Sohn des Chemikers Josef R. (s. d.), Neffe des Folgenden, Cousin des Vorigen und des Sensenhändlers Simon R. (s. d.); stud. 1863–68 an der Univ. Wien Med., 1869 Dr. med. und Mag. obstet.; arbeitete zunächst als Aspirant und suppl. Sekundararzt 2. Kl. an der I. chirurg. Abt. im Wiedner Krankenhaus, 1869 als Operationszögling an der I. chirurg. Univ. Klinik bei Dumreicher (s. d.). Ab 1871 wieder am Wiedner Krankenhaus tätig, 1873 im Sanitätsdep. der niederösterreich. Statthalterei. 1886 I. Stadtarmenarzt und kurz darauf Primararzt der I. medicin. Abt. der Krankenanstalt Rudolfstiftung, 1888 Primarius der III. medicin. Abt. im Allg. Krankenhaus.

W.: Ueber entzündliche Vorgänge an den Röhrenknochen der Säugethiere, in: *Medizin. Jbb.*, 1878; Beobachtungen über die Symptome und den Verlauf des secundären Magenkrebses, in: *Mitth. des Wr. medicin. Doctoren-Collegiums* 6, 1880; Beobachtungen über die Wirkung des constanten Eisenchlorid-Watte-Druckverbandes beim zerfallenden inoperablen Carcinom der Brustdrüse, in: *Wr. Medizin. Bil.* 4, 1881; Ueber den diagnost. Werth der Milzpunction bei Typhus abdominalis, in: *Z. für klin. Med.* 19, 1891; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 8. 11. 1904; *WMW* 54, 1904, Sp. 2185; *Eisenberg, 1893, Bd. 2; A. Redtenbacher, Die steir. und oberösterreich. R., 1900; Orden-Ritter Album. Franz-Josef-Orden, hrsg. von F. Schilling, o. J.* (M. Jantsch)

Redtenbacher Ludwig, Zoologe. * Kirchdorf a. d. Krems (OÖ), 10. 7. 1814; † Wien, 8. 2. 1876. Schwager und Cousin des Technikers Ferdinand J. R. (s. d.), Bruder des Chemikers Josef R. (s. d.), Onkel des Vorigen und des Folgenden; stud. 1833–38 an der Univ. Wien Med., 1843 Dr. med. Ab 1835 unbesoldeter, ab 1840 besoldeter Praktikant, 1847 Ass. an der Insektenmlg. am Tierkabinett des Hofnaturalienkabinetts. 1851/52 wirkte R. als ao. Prof. für Zool. an der Univ. Prag, ab 1852 als Erster Kustos-Adjunkt am Hofnaturalienkabinett in Wien, ab 1860 als Kustos und gleichzeitig als Vorstand dieses Inst. 1867 Dir., 1871 Reg. Rat. R. war der bedeutendste österr. Koleopterologe seiner Zeit. Als Begründer der modernen, systemat. aufgestellten Käfersmlg. am Naturhist. Mus. in Wien und als Autor des Werkes „Fauna austriaca. Die Käfer“ erwarb er sich bleibenden Ruhm. 1848 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.